

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1911

79 (8.7.1911) Beilage zum Landboten

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Abonnements-Preis
 mit den Gratis-Beilagen
 „Kurier des Sonntagsblatt“ und dem
 „Amtlichen Verkündigungsblatt“
 durch die Post bezogen
 96 Pfennig
 am Postschalter abgeholt, durch den
 Briefträger und unsere Agenten frei ins
 Haus gebracht Mk. 1.20.

Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.
 Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
 Die einspaltige Garmondzeile oder deren
 Raum 15 Pfg.
 Reklamen 40 Pfg. (Beitrag).
 Schluß der Anzeigenannahme für größere
 Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.
 Redaktionsschluß 8 Uhr vormittags.
 Telefon Nr. 11.

Nr. 79. Beilage.

Samstag, den 8. Juli 1911.

72. Jahrgang.

Die Marokko-Angelegenheit.

Die Zuspitzung der Marokkofrage.
 Paris, 4. Juli. Im Ministerrat hielten die Minister eine allgemeine Besprechung über die äußere politische Lage ab. Nach Schluß der Sitzung empfing Caillaux den Besuch des italienischen Botschafters.

Deutschland als Sekundant Spaniens.
 Madrid, 5. Juli. Die Abberufung des Obersten Sylvestre aus Alkazar wird als ein Frankreich gemachtes Zugeständnis betrachtet. Denn, wenn man sich auch nicht verhehlt, daß in der Marokkofrage Deutschland Spanien herausgehauen hat, so erfüllt die Aussicht auf die französische Feindschaft die Mehrheit der Spanier mit Angst und Bangen mit Rücksicht auf die Handelsbeziehungen. — „Imparcial“ meint, der jetzige Fieberkrieg zwischen Madrid und Paris gleiche dem irrtümlichen Zusammenstoß eines und desselben Heeres; sobald Klarheit geschaffen, werde auch die Versöhnung kommen. Dieser Optimismus wird allerdings nicht allgemein geteilt.

Die Auffassung in Petersburg.
 Petersburg, 4. Juli. Ueber den Eindruck, den die Entsendung des „Panthers“ nach Marokko macht, herrscht hier einstweilen Zurückhaltung, zumal die bisherige Entwicklung der Krise auf dem Balkan, besonders der Besuch des montenegrinischen Herrn Nischewitsch und seine Redseligkeit der russischen Diplomatie sehr peinlich. Die „Nowoje Wremja“ meint lauernd, man müsse zugeben, die deutsche Diplomatie verstehe es zur rechten Zeit mit Wort und Tat hervorzutreten. Freilich sei es unpassend, die Frankreich garantierten Rechte so wenig zu achten.

„Berlin“ macht Eindruck in Frankreich.
 Paris, 5. Juli. Der Ersatz des Kanonenbootes „Panther“ durch den Kreuzer „Berlin“ wird heute ebenfalls von mehreren Blättern erörtert. Das „Paris Journal“ meint: Die deutsche Regierung verstehe es, die Affekte zu reigern. Der „Figaro“ meint, diese Maßnahme sei nicht ohne Bedeutung, der „Panther“ habe nur schwer Landungstruppen liefern können. Gewiß, die Entsendung des Kreuzers „Berlin“ beweist noch nicht, daß eine Landung vorgenommen werden soll. Jedenfalls hat aber Deutschland nunmehr die Mittel dazu.

Frankreich unterhandelt.
 Paris, 5. Juli. Der „Matin“ berichtet, der Ministerpräsident habe gestern zu verschiedenen Persönlichkeiten geäußert, daß Frankreich, wie schon der Botschafter Cambon dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter erklärt habe, durchaus bereit sei, mit Deutschland in Besprechungen einzutreten. Deutschland müsse aber sagen, was es wünsche. (Wirklich naive Leute! D. Red.) Es seien bereits gewisse Vorschläge gemacht worden. Der Ministerpräsident habe jedoch zu verstehen gegeben, daß er es vorziehen würde, die Gesamtheit der afrikanischen Fragen zu erörtern und nicht eine nach der andern. Damit die Verhandlungen möglichst rasch angeknüpft werden könnten, wäre es wünschenswert, zu wissen, warum Deutschland die Entsendung eines Kriegsschiffes an die marokkanische Küste angekündigt habe, obgleich es doch auch durch den Botschafter Cambon wußte, daß Frankreich zu Besprechungen bereit sei.

Eine ehrliche Stimme in Frankreich.
 Paris, 4. Juli. Der ehemalige Marineminister Lanessan schreibt im „Siecle“: Diejenigen Blätter, welche seit einigen Jahren am lebhaftesten zur Befreiung von Marokko durch Frankreich gedrängt haben, tragen heute das größte Erstaunen und die größte Entrüstung über das Vorgehen Deutschlands, nach Agadir zu ziehen, zur Schau. Sie vergessen, daß wir Franzosen in Casablanca und im Schaugebiet sitzen wie Leute, die keine Lust haben, fortzugehen. Unsere Diplomaten in unserer Unwissenheit und ihrem Ehrgeiz schickten sich schon an, auf das Kapitol zu steigen, als Spanien sich Nordmarokkos bemächtigte. Nun, angesichts des Schauspiels, wie Deutschland die Hand auf den Süden Marokkos legt, stürzt das ganze Kapitol zusammen. Das französische Volk wird die erforderliche Kaltblütigkeit und den Frieden bewahren, welchen die Ignoranz und der Ehrgeiz seiner Diplomaten so schwer gefährdet haben.

Verschiedenes.

Vorsicht beim Kirschenessen!
 Würzburg, 5. Juli. Einer Frau von hier geriet beim Kirschenessen ein Kern in die Luftröhre. Sie mußte erkranken, da der Arzt nicht schnell genug zur Stelle sein konnte.

Die Entführung des deutschen Ingenieurs Richter.
 Saloniki, 5. Juli. Die Suche nach dem entführten Ingenieur Richter, die jetzt von dem erfahrenen Untersuchungsrichter Hamif Bey geleitet wird, hat schon bemerkenswerte Resultate ergeben. Die nach Koinoplo entsandten Beamten melden, daß aus der bisher geführten Untersuchung hervorgehe, daß Richter noch im Olymp-Gebiet weile. Es haben sich Anhaltspunkte für die Entdeckung der richtigen Spur gefunden und man hofft, in drei bis vier Tagen Fühlung mit den Räubern nehmen zu können.

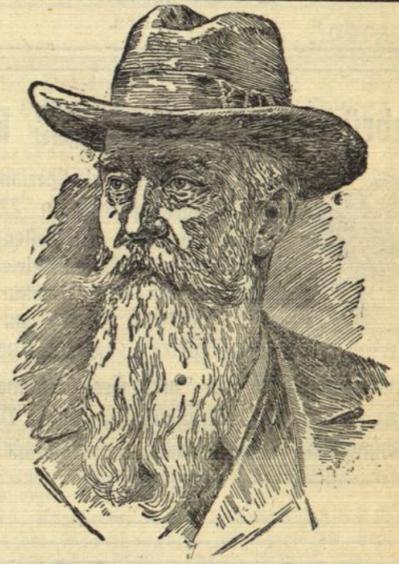
Die Untersuchung ergab weiter, daß die in Clafsona gefundenen Briefe auf eine Mystifikation durch griechische Offiziere der Grenzwaache zurück zu führen sind.

Die Hitze in Amerika.

Newyork, 5. Juli. Die Hitze erreichte gestern mit 105 Grad Fahrenheit ihren Höhepunkt. Während der letzten 24 Stunden ereigneten sich in Newyork 19, im ganzen Osten mehr als 300 Todesfälle infolge der Hitze. Die Zahl der Erkrankungen ist nicht kontrollierbar. Die Zustände in den ärmeren Vierteln, wo die Bevölkerung größtenteils auf Feuerleitern und Dächern die Nächte verbringt, sind erbärmlich. Die Weigerung der Behörden, die öffentlichen Parks offen zu halten, begegnet großem Unwillen. Am gestrigen Feiertage verzeichnete man die stärkste jemals registrierte Frequenz auf sämtlichen Bahnen, Booten und Fähren. Mindestens eine Million Menschen verließen die Stadt, obgleich in der ganzen Umgebung gleichfalls die höchste Temperatur anhielt. Das Wetterbureau in Washington meldet keinerlei Aussicht auf Abänderung. Die Selbstmorde nehmen infolge der Hitze stark zu.

(Die Hutnadel als Retter.) In Paris bewundert man gegenwärtig allgemein die Geistesgegenwart und den Mut einer jungen Engländerin, den diese bei einem nächtlichen Ueberfall bewiesen hat. Die junge Dame war bei Bekannten in Passy zu Besuch gewesen und fuhr um Mitternacht allein in einem geschlossenen Wagen nach Hause. Als der Wagen über den Place de l'Étoile kam, stand dort ein Mann auf dem Trottoir, der dem Kutscher ein Zeichen gab zu halten. Der Kutscher glaubte, es sei ein Bekannter der Dame im Wagen, hielt an und ließ ihn an den Wagen herantreten. Aber der Fremde war ein Apache, der, sobald er den Wagen schlag geöffnet hatte, der Dame mit leiser Stimme befahl, ihm ihre Börse zu geben, widrigenfalls es ihr schlecht gehe. Die Dame ließ sich jedoch nicht einschüchtern, und so schnell daß der Apache es garnicht gewahr wurde, hatte sie eine der langen Nadeln aus ihrem Hute gezogen, und stieß sie ihm nun tief in seinen erhobenen Arm. „Da haben Sie ein Andenken an mich!“ rief sie, und war im Begriff zum zweitenmale zuzustechen, aber der Räuber hatte genug und sprang schnell vom Tritt herunter. Nun war auch

der Kutscher aufmerksam geworden, da er die letzten Worte verstanden hatte, er schlug auf sein Pferd los und fuhr eilig weiter.



Professor Reinhold Vegas,

der berühmte Berliner Bildhauer, feiert am 15. Juli seinen 80. Geburtstag. Der greise Meister ist bekanntlich ein geborener Berliner. In Berlin besuchte er in den Jahren 1846—1851 die Akademie, und nachdem er dann noch einige Jahre in Rom und Weimar gelebt hatte, kehrte er im Jahre 1856 für immer in die Heimat zurück. Hier hatte er vom Jahre 1876 bis zum Jahre 1903 das Meisteratelier der Akademie geleitet, und in Berlin stehen auch seine berühmtesten Werke, so die Fassadengruppe an der neuen Börse, sein Schillerstandbild, die Marmorgruppen in der Siegesallee, das Bronzestandbild Bismarcks vor dem Reichstagsgebäude. Auch die Berliner Museen enthalten viele bedeutende Schöpfungen dieses populären Bildhauers, der bekanntlich die besondere Gunst Wilhelms II. genießt und vom Kaiser stets Aufträge erhalten hat, wenn es galt, ein öffentliches Gebäude oder eine Anlage würdig auszustatten. Als Lehrer seiner Kunst hat Professor Vegas mehrere Generationen tüchtiger Bildhauer herangebildet, die ihrem Meister innigste Dankbarkeit bewahren.



Das Reuter-Denkmal in Stavenhagen,

der Geburtsstadt des großen plattdeutschen Dichters, wird am 12. Juli enthüllt werden. Aber nicht nur an diesem Tage will Stavenhagen seinen Dichter feiern, sondern an drei Tagen, vom 11. bis zum 13. Juli. Außer der eigentlichen Einweihung gibt es Besichtigungen der Stavenhagener Sehenswürdigkeiten und Reuter-Reliquien, mehrere Konzerte, Vorträge, Tanzfeste und natürlich auch große Kommerse, bei der die berühmte mecklenburgische Küche zu Ehren kommen wird. Die Enthüllung selbst verspricht sehr feierlich zu werden. Das von Professor Wilhelm Wandschneider geschaffene Denkmal des Dichters wird auf dem Platze vor dem Rathaus enthüllt werden, in dem der Bürgermeistersohn Reuter zur Welt kam und das er in seinen Schriften so liebevoll geschildert hat.

Blutarm
 ot
 hmarkt
 Sinsheim
 eln
 n bei
 ert.
 OS
 m L.B.
 1865
 menter-
 eilage.

Realschule in Sinsheim.

Das Geburtsfest S. Kgl. Hoheit des Großherzogs wird am

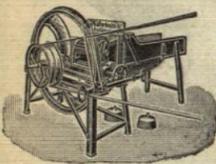
Samstag, 8. Juli d. J., vormittags 1/2 10 Uhr in der Turnhalle mit turnerischen Vorführungen und Spielen, Wettturnen und Wettspielen mit Preisverteilung gefeiert.

Dazu werden die Eltern und die sonstigen Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Jugendbildung ergebenst eingeladen.

Sinsheim, den 7. Juli 1911.

Die **Großh. Direktion:**
Linden.

Gebrüder Bofsch Maschinenfabrik u. Eisengießerei Rappenaу



Man verlange Prospekte gratis und franko!

fabrizieren als Spezialität:

Häckselmaschinen in 22 Sorten, anerkannt als die besten Maschinen für Hand- und Motorenbetrieb, mit bis jetzt noch von keiner Konkurrenz erreichten Schnitthöhe von 18 cm. und gesetzlich geschützter doppelter Rundführung,

Säemaschinen, Getreide- und Gras-Mähmaschinen, Heu-
rechen, Heuwender, Schrotmühlen, Göpel, Dreschmaschinen,
Rübenmühlen, Rübenschneller, Jauchepumpen, Obstmühlen,
Obstpressen usw.

Muster portofrei. Damen-Kleider-Stoffe! Engros und en détail.

- Einfarbige Wollstoffe als Cheviots, Diagonals, Luxors etc in enorm. Auswahl Mtr. M. **3.25-0.90**
- Gemusterte Stoffe in allen möglichen Ausführungen und Stoffarten Mtr. M. **2.75-0.95**
- la. Damentuche u. Satins große Ausmusterung in allen modernen Farben Mtr. M. **6.50-2.25**
- Apparte Neuheiten jeden Geschmacks in hervorragender Wahl Mtr. M. **4.75-1.50**
- Costume-Stoffe 130/140 cm breit, einfarbig und gemustert, großer Artikel Mtr. M. **6.75-3.30**
- Schwarze Kleiderstoffe enormes Lager in allen modernen Webarten Mtr. M. **6.50-0.90**
- Weißer u. Ball-Stoffe in reicher Wahl und den letzten Neuheiten Mtr. M. **6.50-0.85**
- Hauskleiderstoffe praktische Zwirnstoffe etc. in bewährten Qualitäten Mtr. M. **1.75-0.35**
- Neuste Blusenstoffe Riesenauswahl in allen nur denkbaren Dessins Mtr. M. **4.25-0.75**
- Blusensammete u. -Seide in sämtl. Hauptfarben und vielen Qualitäten Mtr. M. **5.25-1.65**

Ich bringe in obigen Artikeln allererste Fabrikate und letzterschienenen Neuheiten in größter Wahl und den tragfähigsten Qualitäten.

E. SPEISER, SINSHEIM

Fernsprecher Nr. 12.

Es gibt nur ein **Dr. Gentner's**
Nigrin
Vorzüglichste Schuhcreme
Schutzmarke Kaminfeger



Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.
All.Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Dresdner Bank

Heidelberg, Hauptstr. 52.
Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.
Bankgeschäfte aller Art.
Nr. 123 Telefon Nr. 123.

K. Blum Inh.: Max Kohn Sinsheim a. E.

Telephon 77.

Grosse Posten

Kleider- und Waschstoffe

Damenkonfektion

sowie Reste aller Art zu herabgesetzten sehr billigen Preisen.

Ich führe nur gute Qualitäten.



leistet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unschätzbare Dienste.

Wer sein Bestiztum (Haus, Fabrik, Grundstück etc.) verkaufen will, hier oder Umgegend, sende sofort Adresse an: Gustav Reiser, postlagernd Sinsheim i. B.

Befreit

von allen Hautunreinigkeiten und Hautanschl., wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte, Büchsen, rote Flecke etc. wird man d. tägl. Gebrauch von **Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** u. Bergmann u. Co., Kadebeul à St. 50 Pf. bei: Apotheker Dr. Kieffer, sowie bei J. Neuf Wtvo.

Nächste Woche!

Ziehung garant. 15. Juli

Bad. Rote

Geld-Lotterie

3388 Gew. bar ohne Abzug

44 000 M.

2 Hauptgewinne

20 000 M.

3386 Geldgewinne

24 000 M.

Offenburger Lose

Gesamtbetrag

30 000 M.

54 Gewinne bar ohne Abzug

25 500 M.

Ziehung garant. 27. Juli.

Lose beid. Lott. à 1. M.

11 L. 10 M., Porto u. Liste je 30 Pfg.

empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E. Langstr. 107

„Immer wieder
verwendet der erfahrene Landmann **Oberbadischen Mostansatz** zur Bereitung eines wohlbe-
kann-ten und wohlschmeckenden Apfelmost ähnlichen Er-
frischungsgetränkes. Niederlage: **E. S. Ruppert, Inh. Herm. Betsch.**

Reichskrone Sinsheim.

Zur Feier von Großherzogs Geburtstag findet **Samstag, 9. Juli** gutbesetzte

Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet **Friedrich Petri.**

Empfehle:

Oberbadischen Mostansatz

in Flaschen zu 150 Liter Mk. 3.50.

Zucker 22 Pfennig per Pfund.

Karl Ernst, Sinsheim.

Telephon 64.



Bilz Nährsalz
Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haar, Zähne usw. Sanitätsrat Dr. Ullersberger schreibt: „Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muß ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe: Lunge, Leber, Darm, Hirn usw. stets in flatter Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalz-gehalt unerlässlich. Preis kg M. 4.80, 1/2 kg M. 2.80, Probetaste M. 1.50. — Überall erhältlich, auch durch Bilz Sanatorium, Dresden-Radebeul. — Aufklärer: Prospekt frei.“

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für **Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen**



Patent-Selbstbinder-Pressen
Patent-Selbststeinleger
Patent-Spreubläser und Kurzstrohläser.

K. Blum, Sinsheim

Tel. 77 Inh.: Max Kohn Tel. 77

Bettfedern und Daunen Bettstoffe

in reellen, guten Qualitäten.
Garantiert dichten
Steppdecken-Satin
Einlage-Wolle.
Billige Preise.

„Die Rattenplage

ist durch Ihr hervorragendes Präparat hier **verschwunden**“, lautet das Attest des Herrn **H. Klatten**, Reetz, über das weltberühmte Vertilgungsmittel **Rattentod** (Felix Immisch, Delitzsch).
Erhältlich in Kartons à 50 Pfg. u. 1 M. in der Apotheke zu Sinsheim.

Branntwein

zum Ansehen beste Qualität em-
pfeht billigst **Franz Bauer**
Branntweimbrennerei
Sinsheim.



Beste und billigste Erfrischung für **Apfelmost** ist daraus **Bader's Most**
Konserven bereite Most.
Patentamtlich geschützt.
Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pf.
Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant: **Fritz Müller jun., Göppingen.**
Rohrbach: Alb. Dischinger, Küferei, Carl Werrler, Küferei.